

Prof. Dr. Zdzisław Krasnodębski
Soziologe / Polonist
Mitglied des Europäischen Parlaments

Zdzisław Krasnodębski (Jg. 1953) studierte Soziologie in Warschau und Sozialphilosophie in Bochum. Nach seiner Promotion im Fach Soziologie und der Habilitation an der Universität Warschau hatte er Professuren an den Universitäten Kassel und Bremen inne. Seit 1995 ist er Professor für Kulturgeschichte Ostmitteleuropas und Polonistik an der Universität Bremen. Krasnodębski absolvierte zahlreiche Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren, u.a. in Großbritannien und den USA. Seit 2011 ist er auch außerordentlicher Professor an der Akademia Ignatianum in Krakau.

Von 2005 bis 2007 gehörte Krasnodębski zum Beraterstab Jarosław Kaczyńskis, 2014 trat er dem Programmbeirat der Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) bei. Seit 2014 ist er Mitglied der Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformer im Europäischen Parlament. Er ist Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie sowie in der Delegation für die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten.

Krasnodębski hat zahlreiche Vorträge zu Themen der polnischen Politik, deutsch-polnischen Beziehungen, Transformationen in postsowjetischen Staaten u.v.m. gehalten und veröffentlichte ebenso viele Beiträge zu einer Vielzahl verwandter Themen.

Prof. Dr. Henri Ménudier
Politikwissenschaftler

Henri Ménudier, geboren 1940, Professor an der Universität Paris III – Sorbonne Nouvelle (Institut d'allemand), ist Experte in den Bereichen „Deutschland nach 1945“ sowie in deutsch-französischen und europäischen Fragen. Sein Interesse gilt weiterhin den Beziehungen des sogenannten „Weimarer Dreiecks“.

Von 2001 bis 2005 war Ménudier Präsident des Bureau International de Liaison et de Documentation sowie Direktor der Revue „Documents“. Ab 2005 bekleidete er mehrere Jahre lang das Amt des Direktors des Centre

Universitaire d'Asnieres. Als Gastprofessor lehrte an verschiedenen deutschen Universitäten.

Ménudier stellte seine Expertise für die verbesserte Kooperation zwischen deutscher und französischer Presse zur Verfügung. Er arbeitet eng mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Gruppen zusammen, die das Ziel einer vertieften deutsch-französischen Zusammenarbeit verfolgen. Er selbst hat an vielen Radio- und Fernsehsendungen in Deutschland und Frankreich teilgenommen sowie etliche Dokumentarfilme für das deutsche Fernsehen produziert.

Zu seinen Veröffentlichungen zählen: *La vie politique en Allemagne fédérale* (1997), *Das Deutschlandbild der Franzosen in den siebziger Jahren* (1981), *Parteien und Wahlen im politischen System der Bundesrepublik Deutschland* (1986) und *Das Deutsch-Französische Jugendwerk. Ein exemplarischer Beitrag zur Einheit Europas* (1991). Daneben hat er zahlreiche Schriften und Aufsätze in Sammelwerken verfasst.

Prof. Dr. Martin Selmayr
Europäische Kommission,
Kabinettchef des Präsidenten Jean-Claude Juncker
Direktor des Centrums für Europarecht
an der Universität Passau

Martin Selmayr wurde 1970 in Bonn geboren. Er studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Passau und Genf sowie dort am Institut universitaire d'études européennes und dem King's College London. 2001 promovierte er an der Universität Passau. Dort ist er seither Direktor des Centrums für Europarecht sowie Lehrbeauftragter. Von 2002 bis 2003 war er Wissenschaftlicher Berater im Europäischen Verfassungskonvent. 2003 absolvierte er ein Intensivstudium des amerikanischen Rechts an der University of California/Berkeley und Davis. Seit 2010 ist Selmayr Honorarprofessor für Europäisches Wirtschafts- und Finanzrecht an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken.

Hauptberuflich war Selmayr in den Jahren 1998 bis 2000 als rechtlicher Berater der Europäischen Zentralbank in Frankfurt/Main tätig, bevor er bis 2004 Leiter der EU-

Vertretung der Bertelsmann AG in Brüssel war. 2004 bis 2010 war er als Sprecher der Europäischen Kommission zuständig für Informationsgesellschaft und Medien im Ressort der EU-Kommissarin Viviane Reding, deren Kabinettchef er bis Juni 2014 gewesen ist. Nach einer Position als Leiter des Übergangsteams von Jean-Claude Juncker ist er seit Ende November 2014 Kabinettchef des Präsidenten der Europäischen Kommission.

Selmayr hat zahlreiche Monographien und Aufsätze zu europarechtlichen Themen veröffentlicht, u.a. *Das Recht der Wirtschafts- und Währungsunion – Erster Band: Die Vergemeinschaftung der Währung* (2002) und *La Banca centrale europea* (2007). Auch in Tageszeitungen veröffentlichte er wissenschaftliche Gastbeiträge.

Manfred Weber
Vorsitzender der EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament

Manfred Weber wurde 1972 in Niederhatzkofen geboren. Nach seinem Studienabschluss als Diplomingenieur an der Fachhochschule München gründete er zwei Firmen im Bereich Umwelt-, Qualitätsmanagement und Arbeitssicherheit.

Seit 2002 ist Weber Mitglied des Kreistags im Landkreis Kelheim. Von 2003 bis 2007 war er Landesvorsitzender der Jungen Union Bayern, 2008 bis 2016 Bezirksvorsitzender der CSU Niederbayern, seit 2016 Stellvertreter der Parteivorsitzender der CSU, in deren Zukunftskommission er von 2009 bis 2014 den Vorsitz innehatte. 2002 wurde Weber Mitglied des Bayerischen Landtags, bevor er 2004 in das Europäische Parlament einzog. Dort ist er Mitglied im Ausschuss für konstitutionelle Fragen, stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres und im Ausschuss für Regionale Entwicklung. 2006 bis 2009 war er Innenpolitischer Sprecher der EVP-EPD-Fraktion, 2009 bis 2014 stellvertretender Vorsitzender der EVP-Fraktion. Deren Vorsitz hat er seit 2014 inne und ist damit einer der wichtigsten Akteure in der politischen Arena der Europäischen Union.

Weber ist in verschiedenen ehrenamtlichen Positionen tätig, so z. B. als Mitglied im Landeskomitee der Katholiken in Bayern und im Zentralkomitee der deutschen Katholiken.

Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Oberreuter

Heinrich Oberreuter (Jg. 1942) studierte Politik- und Kommunikationswissenschaft, Geschichte und Soziologie an der Universität München. Nach seiner Promotion war er bei Hans Maier Wissenschaftlicher Assistent am Geschwister-Scholl-Institut und 1970 auch beim Deutschen Bundestag.

Von 1978 bis 1980 war er Professor am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin; von 1980 bis zu seiner Emeritierung 2010 Ordinarius für Politikwissenschaft an der Universität Passau. 1991 bis 1993 Gründungsdekan für Geistes- und Sozialwissenschaften an der TU Dresden, wo er vorübergehend auch das Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung leitete. 1993 bis 2011 wirkte er als Direktor der Akademie für Politische Bildung in Tutzing. Gegenwärtig hat er die Redaktionsleitung für die Neuauflage des Staatslexikons der Görres-Gesellschaft inne. Oberreuter ist Gastprofessor am Dartmouth College, N.H. (dessen Advisory Board er angehört) und an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. U.a. hat er an der Harvard, der Columbia und der Georgetown University, an der Sorbonne, an der Běijīng University sowie an der National Taipeh University und an den Akademien der Wissenschaft in Kiew und Moskau doziert.

Er ist u.a. stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Vereinigung für Parlamentsfragen, Vorsitzender des Kuratoriums der Europäischen Akademie Bayern, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Literatur zu Mainz und des Herausgebergremiums der Zeitschrift für Politik.

Oberreuter hat vielfältige Publikationen zur Parlamentarismus- und Parteienforschung, zur Kommunikationspolitik sowie zur Zeit- und Verfassungsgeschichte vorgelegt, zuletzt: *Wendezeiten. Zeitgeschichte als Prägekraft politischer Kultur* (2010), *Republikanische Demokratie. Der Verfassungsstaat im Wandel* (2012) sowie *Macht und*

Ohnmacht der Parlamente (2013). Er ist Träger mehrerer hoher Auszeichnungen. 2017 erschien Band 1 der Neuauflage des Staatslexikons.



AKADEMIE FÜR
POLITISCHE BILDUNG
TUTZING

20. Passauer Tetralog

Europa: Identität, Krise, Zukunft

mit:

Zdzisław Krasnodębski
Henri Ménudier
Martin Selmayr
Manfred Weber

Leitung:

Heinrich Oberreuter

Veranstalter:

Akademie für Politische Bildung
in Zusammenarbeit mit den Festspielen
Europäische Wochen Passau und der
Universität Passau

Sonntag, 9. Juli 2017, 12.00 Uhr
Universität Passau, Audimax,
Hörsaal 9, Innstraße 31